(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 284 — Sonntag, den 4. Dezember — 1898

Galvani und seine Entdeckung.

Ein Gedenkblatt zur hundertsten Wiederkehr seines Todestages, 4. Dezember 1898.

Von **Dr. Kurt Rudolf Kreusner.**

(Nachdruck verboten.)

Wenn man das 19. Jahrhundert, das Zeitalter der Dampfmaschine genannt hat, so wird man mit demselben Recht das kommende, dessen Geburtsfeier wir in wenig mehr als 2 Jahren begehen werden, als dasjenige der Electrizität bezeichnen können. Denn eine der Hauptaufgaben des neuen Säkulums wird es sein, im friedlichen Wettstreite der Völker die vollständige Ausgestaltung der electrischen Wissenschaft und ihre Nutzbarmachung für die Völker durchzuführen, welche jetzt, so viel die letzten Jahre auch auf dem Gebiete der Electrizität geleistet haben mögen, noch in den Kinderschuhen steckt.

Am 4. Dezember dieses Jahres sind es 100 Jahre, daß in Bologna derjenige Mann die Augen zum ewigen Schlummer schloß, dessen Name mit der Eletcrizitätskunde ewig und unzertrennlich verbunden sein wird — Luigi Galvani, Professor der Medizin und Naturwissenschaften an jener altehrwürdigen alma mater Bononiensis deren Ruhm im Mittelalter Tausende von Studenten aus Deutschland, Frankreich und den slavischen Ländern nach Italien lockte und welche für alle Hochschulen Europas als Muster gedient hat. Die Kenntniß der primitivsten electrischen Erscheinungen, namentlich der Reibungselectrizität, datirt aus den Zeiten des grauen Alterthums; denn die Anziehungskräfte des Magneteisensteins und des geriebenen Bernsteins (electron) waren schon vor Jahrtausenden bekannt, aber die praktische Verwendung, welche die electromagnetischen Kräfte in der Konstruktion der Kompaßnadel erfuhren, blieb vereinzelt. Trotzdem einzelne fortgeschrittene Geister wie Gilbert, Otto v. Guericke, Gray, Dusay und der berühmte Franklin sich mit dieser geheimnißvollen Kraft beschäftigten, blieb sie auch für den Durchschnitt der Gebildeten noch im vorigen Jahrhundert ein Mysterium.

Wer sich einen anschaulichen Begiff von ben damals herrschenden Vorstellungen machen will, der lese Fritz Reuters „Dörchläuchting." Mecklenburgs durchlauchtigster Herr, Rudolf Friedrich, hatte vor nichts so hohen Respekt, wie vor einem Gewitter und wenn ein solches am Himmel aufzog, und in Durchlauchts Leibe die Nerven zu beunruhigen begann, mußte der um die Wissenschaft nicht unverdiente Conrektor Aepinus von der Lateinschule „een hellschen klauker Kierl, der sich auf dat Weoder versteiht" herüberkommen, das herzogliche Palais und dem regierenden Herrn mit Fuchsschwanz und Harzkuchen, mit Siegellackstangen und Hollunderkügelchen jene Spielereien vormachen, welche heut jedem Gymnasiasten in den ersten Stunden des electrischen Unterrichts vorgeführt werden; und „der Kammerdiener Randt" wurde auf einen Schemel mit gläsernen Füßen gestellt und mit Electrizität so vollgeladen, bis sich seine Kopf- und Barthaare wie die Stacheln eines Igels sträubten und der armen Bedientenseele Angst und Bange wurde.

Ueber die bekannten Experimente der Reibungselectrizität und die daraus resultirenden Erfindungen des Blitzableiters und der Electrisirmaschine vermochte man aber nicht herauszukommen und man vertrieb sich die Zeit mit dogmatischen und philosophischen Zänkereien über das eigentliche Wesen der Electrizität, welches nebenbeigesagt auch heute noch, obwohl wir mit derselben ouf das exakteste zu rechnen gelernt haben, in Dunkel gehüllt ist.

Erst das Jahr 1790 brachte den wichtigsten Fortschritt welcher auf dem Gebiete der Electrizität je gemacht worden ist. Schon Caldani hatte im Jahre 1756 zu Bologna beobachtet, daß Fröjche kurz nach ihrer Tödtung durch Electrizität in Zuckungen gerathen. Galvani, welcher seit 1762 an der dortigen Universität als Professor der Medizin lehrte, setzte diese Versuche mit Eifer fort, umsomehr als er in den Vorstellungen seiner Zeit befangen, durch dieselben der Lebenskraft und der Lebensflüssigkeit auf die Spur zu kommen hoffte, von welchen man sich damals die Nerven des Thier- und Menschenkörpers erfüllt dachte.

Ein Zufall führte ihn auf die Entdeckung, welche seinen Namen für alle Zeiten populär gemacht hat. Schon im Jahre 1789 hatte er beobachtet, daß präparirte Froschschenkel in der Nähe einer Electrisirmaschine jedesmal bei Entladung des Konduktors zuckten, was Galvani als Bestätigung des Varhandenseins einer thierischen Electrizität auffaßte. Es war am 6. November 1790, als seine Frau, welche ihm bei den Versuchen half, eine Anzahl Froschschenkel mittelst kupferner Hacken an einem eisernen Gartengitter aufhing. Galvani beobachtete nun, daß seine Präparate, jedesmal in heftige Zuckungen geriethen, so oft sie, vom Winde getrieben, mit dem Eisen des Zaunes in Berührung kamen.

Das war die erste galvanische Erscheinung, welche beobachtet wurde und ihr Entdecker suchte sie damals zu erklären, daß Nerven und Muskeln entgegengesetzt electrisch geladen seien und durch die Metallverbindung entladen würden, wodurch sie in Zuckungen geriethen. Damit war er nun freilich im Unrecht, denn sein genialer Landsmann Volta wies einige Jahre darauf überzeugend nach, daß diese Zuckungen keineswegs durch einen electrischen Nervenstrom hervorgerufen würden, sondern durch Electrizität, welche bei Berührung zweier ungleichartiger Metalle (Kupfer und Eisen) entsteht und sich durch Vermittelung des Froschmuskels ausgleicht. Indeß der Fundamentalversuch ist das Verdienst von Galvani's Beobachtungsgabe und nach ihm faßt man alle electrischen Erscheinungen, welche bei Berührung chemisch ungleicher Substanzen unter einander sich zeigen, unter dem Sammelnamen Galvanismus zusammen.

Galvani, den Neigung und Wissen mehr auf die anatomischen Studien hinlenkten, ist sich der Bedeutung seiner Entdeckung kaum bewußt geworden. Electriker von Fach, wie heutzutage, gab es damals noch nicht und der fleißige Mann hatte genug damit zu thun, seinen Hörern außer der Anatomie und Physiologie auch die Kunst der Geburtshilfe beizubringen. Immerhin blieb die thierische Electrizität sein Lieblingsstudium und auf einer Reise nach Sinigaglia und Rimini entdeckte er die Ursache der electrischen Erscheinungen an den Zitterrochen. Ruhig floß sein Privatleben dahin, in welches nur einmal an seinem Lebensabend die Stürme der großen Revolution störend eingriffen, als er der inzwischen konstituirten cisalpinischen Republik die Leistung des Beamteneides verweigerte. Dies hatte den zeitweisen Verlust seiner Aemter und Einkünfte zur Folge, in welche er jedoch bald wieder eingesetzt wurde. Am 4. Dezember 1798 starb er im Alter von 61 Jahren in Bologna, der Stadt, in welcher er am 9. September 1737 geboren worden war und gelebt und gelehrt hatte.

Galvanis Versuch hat den Anstoß gegeben zu der rapiden Entwickelung, in welche das Studium des Galvanismus seitdem getreten ist. Schon zwei Jahre später nach Galvanis Tode, trat Volta, dem zweifelsohne das größere Verdienst um diese Wissenschaft zufällt, mit der von ihm konstruirten Säule hervor, welche nach ihm benannt und der Ausgangspunkt aller späteren electrischen Elemente geworden ist. Die nächsten Jahre brachten eine Reihe wichtiger Versuche über die chemische Wirkung des electrischen Stromes, unter welchen die Zerlegung des Wassers in seine beiden elementarischen Bestandttheile, Wasserstoff und Sauerstoff, oben ansteht. Im Jahre 1820 machte der Däne Oersted die theoretisch wichtigste Entdeckung unseres Jahrhunderts auf electrischem Gebiete, indem er die ableitende Wirkung des galvanischen Stromes auf die Magnetnadel erkannte und damit die Brücke zwischen den beiden mysteriösen Naturkräften Galvanismus und Magnetismus schlug, welche heute sammt der Reibungselectrizität definitirt als eine und dieselbe electrische Kraft erkannt sind. Seitdem ging es unaufhaltsam vorwärts. Die Electrizität von heute gleicht dem Herkules in der Wiege, welcher mit seinen kindlichen Händen die Schlange zerdrückend, nur erst eine Vorahnung seines Könnens aufkommen läßt. Aber trotz der vergleichsweise kurzen Zeit, seit welcher wir uns diese Naturkraft angefangen, nutzbar zu machen; begegnet sie uns in ihren Anwendungen schon jetzt auf Schritt und Tritt und man kann von diesen nur die bedeutensten kurz berühren wenn man nicht ins Endlose gerathen will.

Der Nachrichtendienst, welcher heute mit Blitzesschnelle aus den fernsten Erdtheilen die Kunde des dort Geschehenen zu uns trägt, verdankt seine Entwickelung nur der Electrizität, mit deren Hülfe Gauß und Weber den ersten modernen Telegraphen im Jahre 1838 bauten. Das in den seitdem verflossenen 60 Jahren über die Erde gesponnene Telegraphennetz hat eine Länge von nicht weniger als drei Millionen Kilometer, von welchen auf das an der Spitze stehende Deutschland 700 000 Kilometer und auf Oesterreich-Ungarn 250 000 Kilometer entfallen. Fast noch schneller hat sich das kaum 20 Jahre alte Telephonwesen entwickelt. 450 Orte des deutschen Reiches sind mit Fernsprechanlagen ausgerüstet, welche über 120 000 Sprechstellen verfügen. Berlin mit mehr als 30 000 Anschlüssen hat die großartigste Centralstelle der Welt und verkehrt überdies telephonisch mit den Abonnenten von 260 Orten, deren Verkehr miteinander es ebenfalls vermittelt. Dabei wächst ununterbrochen die Zahl der internationalen Fernsprechverbindungen, welche die verschiedenen Hauptstädte miteinander verbinden. Um einen Begriff von der Vielseitigkeit der mit schwachen Strömen arbeitenden Electrotechnik zu gewinnen, genügt es ferner sich an die Galvanoplastik, welche jeden beliebigen Gegenstand mit sonst unerreichbarer Naturtreue nachzuahmen gestattet, und an die Vergoldung und Vernickelung auf electrischem Wege zu erinnern.

In ein neues Stadium trat die Electrotechnik durch die Entdeckung des dynamoelectrischen Prinzipes durch Werner von Siemens. Die erste Frucht dieser Entdeckung war die Einführung des electrischen Lichtes in die Praxis; in Deutschland allein brennen z. Zt. mindestens 80 000 Bogenlampen und an zwei Millionen Glühlampen und die für Amerika geltenden Zahlen sind noch ungleich höher. Aber nicht nur Licht, sondern auch Wärme uud Kraft überträgt der electrische Draht. Zu Heizzwecken in Wohnräumen wird die Electrizität immer noch wenig verwendet, was übrigens in der Unvollkommenheit der dazu dienenden Apparate seinen guten Grund hat. Dafür verspricht aber die Erzeugung von Wärme im electrischen Ofen zu industriellen Zwecken ganz Bedeutendes, namentlich seitdem man die reichlichen Wasserkräfte der Gebirgsläuder auszunutzen begonnen hat. Eine eigene Industrie, die Elektrochemie, ist allenthalben im Entstehen: Das Aluminium, das Karborund, das in der Acetylengasbeleuchtung eine so große Rolle spielende Calciumcarbid und noch viele andere werthvolle Stoffe werden ausschließlich mit Hilfe des electrischen Stromes hergestellt, Edelmetalle werden aus ihren Erzen oder aus wässrigen Lösungen mit seiner Hilfe ausgeschieden. Das stetige Anwachsen der electrischen Tramwaylinien und der Stadtbahnen läßt uns für das kommende Jahrhundert für den Personenverkehr wie die Güterbeförderung Außerordentliches erwarten und man sieht im Geiste schon die Zeit, wo die letzte Dampflokomotive der mit einer Stundengeschwindigkeit von 200 Kilometer dahinbrausenden electrischen Schnellzugslokomotive Platz machen wird. Daneben dürfen andere Verwendungen, welche mit weniger Geräusch auftreten, wie Phonograph, Mikrophon, electrische Uhren, Teleelektroskop u. s. w. nicht vergessen werden und auch die Medizin macht vom galvanischen Strome zur Heilung von Nervenleiden, Muskel- Gelenkerkrankungen, zum Zwecke von Operationen mit der galvanokaustischen Glühschlinge, zur inneren Beleuchtung der Körperhöhlen wie Nase, Magen und Blase einen stets größeren Gebrauch.

Der electrische Strom ist mit einem Worte die universelle Kraft der Zukunft, welche schmiegsam und leitungsfähig wie keine andere, dem Kulturbilde des 20. Jahrhunderts den charakteristischen Stempel aufdrücken und die Lösung der wichtigen Frage bringen wird, was zu geschehen hat, wenn die Kohlenlager aufgebraucht sind und wie man auf künstlichem Wege Nahrungsmittel herstellen wird, wenn die Erde nicht mehr genug Brodfrucht hervorringt, um ihre Bewohner zu ernähren. Die Energie der Wasserkräfte, des Windes und der Sonnenwärme sind fast unerschöpflich und diese Naturkräfte in den Dienst des allgemeinen Wohles zu stellen, ist einzig allein die Electrizität berufen.

Von Bismarck's Gedanken und Erinnerungen

sind nunmehr, wie wir schon mittheilten, die ersten zwei Bände erschienen und die Veröffentlichungen daraus werden einen bedeutenden Umfang annehmen. Ist auch Vieles schon bekannt, es bleibt doch noch genug Imteressantes übrig, das nicht in die weitere Öffentlichkeit gedrungen ist. Wir geben hier vorerst Einiges wieder was Bismarck über seinen Besuch in Paris 1855 sagt:

„Daß mein Besuch in Paris am heimathlichen Hofe mißfallen und die gegen mich bereits vorhandene Verstimmung besonders bei der Königin Elisabeth gesteigert hatte, konnte ich Ende September wahrnehmen. Während der König die Rheinreise zum Dombaufest nach Köln machte, meldete ich mich in Koblenz und wurde mit meiner Frau von dem Könige zur Mitfahrt eingeladen, meine Frau aber von der Königin ignorirt. Der Prinz von Preußen, der das bemerkt hatte, gab meiner Frau den Arm und führte sie zu Tisch. Nach Aufhebung der Tafel bat ich um die Erlaubniß, nach Frankfurt zurückzukehren, die ich erhielt. Erst im folgenden Winter, während dessen der König sich mir wieder genähert hatte, fragte er mich einmal bei Tafel quer über den Tisch nach meiner Meinung über Louis Napoleon; sein Ton war ironisch. Ich antwortete: „Ich habe den Eindruck, daß der Kaiser Napoleon ein gescheidter und liebenswürdiger Mann, aber so klug nicht ist, wie die Welt ihn schätzt, die Alles, was vorgeht, auf seine Rechnung schreibt, und wenn es in Ostasien regnet, das aus einer übelwollenden Machination des Kaisers erklären will. Man hat sich besonders bei uns daran gewöhnt, ihn als eine Art génie du mal zu betrachten, das immer nur darüber nachdenke, wie es in der Welt Unfug anrichten könne. Ich glaube nicht, daß er froh ist, wenn er etwas in Ruhe genießen kann: sein Verstand wird auf Kosten seines Herzens überschätzt; er ist im Grunde gutmüthig und es ist ihm ein ungewöhnliches Maaß von Dankbarkeit für jeden geleisteten Dienst eigen. Der König lachte dazu in einer Weise, die mich verdroß und zu der Frage veranlaßte, ob ich mir gestatten dürfe, die augenblicklichen Gedanken Sr. Majestät zu errathen. Der König bejahte und ich sagte: „General von Canitz hielt den jungen Offizieren in der Kriegsakademie Vorträge über Napoleon's Feldzüge. Ein strebsamer Zuhörer fragte ihn, warum Napoleon diese oder jene Bewegung unterlassen haben könne. Canitz antwortete: „Ja, sehn Sie, wie dieser Napoleon eben war, ein seelensguter Kerl, aber dumm, dumm", was natürlich die große Heiterkeit der Kriegsschüler erregte. Ich fürchte, daß Eurer Majestät Gedanken über mich, denen des Generals v. Canitz über Napoleon ähnlich sind." Der König sagte lachend: „Sie mögen Recht haben; aber ich kenne den jetzigen Napoleon nicht hinreichend, um Ihren Eindruck bestreiten zu können, daß sein Herz besser sei als sein Kopf." Daß die Königin mit meiner Ansicht unzufrieden war, konnte ich aus den kleinen Aeußerlichkeiten entnehmen, durch welche sich bei Hofe die Eindrücke kenntlich machen."

In dem Kaiser Friedrich gewidmeten Kapitel schreibt Bismarck u. A. über das Vertrauen, das ihm der Kronprinz schenkte: „Im Kriege von 1866, insbesondere in den Kämpfen mit dem Könige und den höheren Militärs über die Opportunität des Friedensschlusses in Nikolsburg, hatte ich mich eines von politischen Prinzipien und Meinungsverschiedenheiten unabhängigen Vertrauens des Kronprinzen zu erfreuen. Versuche, es zu erschüttern, sind von verschiedensten Seiten, die äußerste Rechte nicht ausgeschlossen, und unter Anwendung verschiedener Vorwände und Erfindungen gemacht worden, haben aber keinen dauernden Erfolg erreicht; zu ihrer Vereitelung genügte seit 1866 eine persönliche Aussprache zwischen den hohen Herrn und mir. Als der Gesundheitszustand Kaiser Wilhelms I. im Jahre 1885 Anlaß zu ernster Besorgnissen gab, berief der Kronprinz mich nach Potsdam und fragte, ob ich im Falle eines Thronwechsels im Dienst bleiben würde. Ich erklärte mich dazu unter zwei Bedingungen bereit: keine Parlamentsregierung und keine auswärtigen Einflüsse in der Politik. Der Kronprinz erwiderte mit einer entsprechenden Handbewegung: „Kein Gedanke daran!" — Ferner weist Bismarck darauf hin, daß er nicht dasselbe Wohlwollen bei der Gemahlin des Kronprinzen fand, und betont den starken Einfluß, den die Kronprinzessin auf ihren Gemahl hatte. Aber auch bei ihr bestand die Ueberzeugung, daß Bismarck's Beibehaltung bei dem Thronwechsel im Interesse der Dynastie liege.

Als Probe der Sinnesart Kaiser Friedrich's, und seines schriftlichen Ausdrucks und behufs Zerstörung der Legende, daß er, Bismarck, „ein Feind der Armee" gewesen sei, theilt Bismarck folgenden Brief Kaiser Friedrich's mit: „Charlottenburg, 25. März 1888. Ich gedenke mit Ihnen, mein lieber Fürst der heute abgelaufenen 50 Jahre, welche verstrichen sind, seitdem Sie in das Heer eintraten, und freue mich aufrichtig, daß der Gardejäger von damals mit so vieler Zufriedenheit auf dieses abgelaufene halbe Jahrhundert zurückblicken kann. Ich will mich heute nicht in lange Auseinandersetzungen über die staatsmännischen Verdienste auslassen, welche Ihren Namen für immer mit unserer Geschichte verflochten haben. Aber das Eine muß ich hervorheben, daß, wo es galt, das Wohl des Heeres, seine Wehrkraft, seine Schlagfertigkeit zu vervollkommen, Sie nimmer fehlten den Kampf auszufechten und durchzuführen. Somit dankt Ihnen das Heer für erlangte Segnungen, die es Ihnen niemals vergessen wird, und an der Spitze desselben der Kriegsherr, der erst vor wenigen Tagen berufen ist, diese Stellung nach dem Heimgang dessen einzunehmen, der unausgesetzt das Wohl der Armee auf dem Herzen trug. Ihr wohlgeneigter Friedrich."

Für die Redaction verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für den Monat Dezember d. Js. resp. für die Monate Oktober/Dezember d. Js. wird

in der Höheren und Bürger-Töchterschule
am Dienstag, den 6. Dezember cr.,
von Morgens 8½ Uhr ab,
in der Knaben-Mittelschule
am Freitag, den 9. Dezember cr.,
von Morgens 8½ Uhr ab

erfolgen. 4810

Die Erhebung des Schulgeldes soll der Regel nach in der Schule erfolgen. Es wird jedoch ausnahmsweise das Schulgeld noch am **Freitag, den 9. Dezember cr.,** Mittags zwischen 12 und 1 Uhr in der Kämmerei-Kasse entgegen genommen werden. Die bei der Erhebung im Rückstande verbliebenen Schulgelder werden executivisch beigetrieben werden.

Thorn, den 2. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Standesamt Thorn.

Vom 21. November bis einschl. 2. Dezember 1898 sind gemeldet:

Geburten.

1. Sohn dem Arbeiter Robert Konitz. 2. S. dem Schuhmacher Ernst Heinze. 3. Sohn dem Schmied Johann Piotrowski. 4. Tochter dem Vicefeldwebel im Art.-Regt. 11 Karl Brauer. 5. Uneheliche Tochter. 6. T. dem Schuhmacher August Schreiber. 7. S dem Gastwirth Hermann Kiefer. 8. S. dem Magistrats-Bureau-Assistenten Bernhard Friedländer. 9. Sohn dem Schiffsgehilfen Franz Mankiewicz. 10. T. dem Schiffsgehilfen Andreas Dzinglewski. 11. Unehel. T. 12. S. dem Schiffsgehilfen Paul Gurny. 13. T. dem Briefträger Johann Liedtke. 14. T. dem Zimmergesellen Eduard Sommer. 15. T. dem Serg. u. Trompeter im Ulan.-Regt. Nr. 4 Fritz Fraesdorff. 16. S. d. Schlosser Hugo Thiel. 17. S. dem Schiffseigner Johann Ulatowski. 18. S. dem Töpfer Anton Mojzeszewicz. 19. T. dem Zimmergesellen Ernst Lange. 20 T dem Schuhmacher Franz Dybowski. 21. S. dem Serg. im Ul.-Regt. Nr. 4 Paul Schmidt. 22. T. dem Schiffseigner Heinrich Burnecki. 23. T. dem Zimmergesellen Ferd. Stacherowski. 24. S. dem Hausdiener Marianus Bild. 25. T. dem Schuhmacher Wladislaus Slowinski. 26. T. dem Bremser Hermann Zdunek. 27. S. dem Schneider Ignatz Dziarnowski. 28. Unehel. Sohn. 29. T. dem Böttcher Gustav Böker. 30. T dem Zimmermann Karl Zimmermann. 31. T. dem Oberfeuerwerker Hans Kügel. 32. T. d. Mauergesellen Adalbert Bednarski.

Sterbefälle.

1. Schuhmachergeselle Alexander Kujawski 35 J. 8 M. 25 T. 2. Frühere Besitzer Johann Beyer 60 J. 5 M. 11 T. 3. Rentier-Wittwe Rosa Jacoby 83 J. 9 M. 4 T. 4. Arbeiterfrau Franziska Pitroschewski 37 J. 2 M. 6 T. 5. Musketier Johann Ditsche 20 J. 4 M. 20 T. 6. Arbeiter Martin Mielke 81 J. 3 M. 21 T. 7. Rentier Ludwig von Slaski 80 J. 9 M. 19 T. 8. Gertrud Lapinski 1 Mon. 3 T. 9. Eigenthümerfrau Katharina Senkowski 79 J. 12 M. 10. Früherer Gutsbesitzer Richard Jahnz 72 J. 9 M. 19 T. 11. Heinrich Rittel 5 J. 9 M. 2. 12. Kgl. Gymnasial-Oberlehrer Benjamin Bungkat 42 J. 8 M 7 T. 13. Martha Falinski 2 J. 8 M. 14. Arbeiter Wladislaus Laskowski 31 J. 9 M. 14 T. 15. Arbeiterwettwe Agnes Jesionowski 92 J. 16. Helene Gertrud Kowalski 9 M. 7 T.

Aufgebote.

1. Oberfeuerwerker Paul Brosig und Johanna Romani-Sprottau. 2. Zimmergeselle Julius Weierke und Louise Krüger, beide Rügenwalde. 3. Arbeiter August Müller u. Anna Schüler, beide Cöpenick. 4. Sekondelieutenant Otto Moßner-Berlin und Else Borchmann. 5. Gutsbesitzer Walter Freund-Kreibau u. Hedwig Scheda-Berlin. 6 Schuhmacher Heinrich Schröter-Segeburg und Wilhelmine Ralf-Wahlstedt. 7. Musiker Johann Zbrojewski-Gr. Thimau und Angela Napierski-Hermannshöhe. 8. Rohrleger Ignatz Franz Switkowski und Marianna Alarkowski. 9. Händler Robert Wernick und Hedwig Wölke. 10. Fabrikarbeiter Hermann Pluge und Catharina Mendyka, beide Charlottenburg 11. Vicefeldwebel Andreas Erdmann und Martha Haack-Marienburg. 12. Sergt. Heinrich Kraschewski und Marie Didschies-Lulkau. 13 Fleischer Konrad Meyer-Mocker und Martha Mackiewicz-Rubinkowo. 14 Kaufmann Albert Land und Ella Cohn. 15. Hotelbesitzer Friedrich Bartholdy u. Susanna Krüger, beide Berlin. 16. Arb. Emil Hinz und Mathilde Schikorowski. 17. Bahnarb. Johann Kallus und Marie Reichstein, beide Gr. Rademeusel. 18 Arbeiter Martin Jaschinski und Helene Schwitajewski, beide Bratau. 19. Kasernenwärter August Dronsella und Adele Reich, z. Z. Lissewo. 20. Destillateur Paul Schulz und Stephania Stopikowski. 21. Schiffer Friedrich Roß-Tschicherzig und Ernestine Enge-Oberweinberge. 22. Fußgendarm Otto Scheer-Wittmund und Martha Dill. 23. Klempner Friedrich Grabowski und Auguste Maucke, beide Berlin. 24. Maurergeselle Leo Byszewski und Veronika Xionia. 25. Schmiedemeister Wilhelm Fischer und Marianna Wylegalski.

Eheschließungen.

1. Eigenthümer Franz Wisniewski mit Wwe. Clara Nennhaus geb. Friedrich. 2 General-Agent Hans von Trebra-Stolp mit Anna Röhl. 3. Sergeant Carl Wilke-Rudak mit Emma Boelz. 4. Schuhmacher Friedrich Wolff mit Anna Ladwig. 5. Telegraphenarbeiter Anton Szczutkowski mit Valeria Kamprowski. 6. Gutsinspektor Ernst Raudies-Steenkendorf mit Martha Rahnenführer. 7. Kaufmann Martin Lißner mit Lydia Kredler. 8. Heizer Gustav Flehmke mit Katharina Rozalla. 9. Bureaugehilfe Carl Meyer mit Antonie Sojka.

Ca. 20 000 Mark

ganz oder getheilt hat die allgemeine Ortskrankenkasse zu Thorn gegen pupillarisch Sicherheit zu vergeben.

Reflektanten wollen Offerten dem Vorsitzenden, Herrn Kaufmann **B. Hozakowski,** welcher auch nähere Auskunft ertheilt, einreichen.

Ländliche Grundstücke werden von der Beleihung nicht ausgeschlossen.

TRADE MARK. ORA ET LABORA

Mellin's Nahrung

für Säuglinge Kinder jed. Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende
Preis pro Glasflasche 1,50 und 2,50 Mark

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl!**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt,
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

Zu haben in **Apotheken, Drogerien** oder **direct** durch das

General-Depôt: **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berin W., Taubenstr. 51/52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Thorn bei **Hugo Claass** und **Anders & Co** 3891

DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE TRADE MARK SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan."**

Niederlagen in Thorn: *Anders & Co., Dammann & Kordes, M. Kaliski, A. Kirmes, A. Majer, S. Simon, J. M. Wendisch Nachf., A. Wollenberg, Ad. Leetz, Jos. Wollenberg, Hugo Eromin, M. Kalkstein v. Oslowski. Paul Walke, Anton Koczwara, St. Raczkowski, Carl Sakriss, Ed. Raschkowski, R. Rütz, C. A. Gucksch, Paul Weber, Ed. Kohnert, H. Netz, S. Begdon, Jul. Mendel E. Weber.*



Apotheker **E. Hammerschmidt's**

Reform-Hühneraugen-Töter

beseitigen schnell und schmerzlos jedes Hühnerauge. — Viele Anerkennungen. Carton à 0,60 Pf. bei

Paul Weber, Anton Koczwara.

Javol verleiht dem Haare von der Wurzel bis zum Haarschaft ein gesundes Aussehen, eine vollkommene Naturfarbe, natürlichen Glanz und Sammetweichheit. Preis per Flasche Mk. 2.— für langen Gebrauch ausreichend. — **In Thorn zu zu haben bei: Anton Koczwara,** Drogenhandlung.

Versandt direkt an Private — Aeusserst billige Preise.

F. TODT Pforzheim

Gold- und Silberwaaren — Fabrik gegründet 1854.

Echter Brillant- Ring Nr. 21, 14 karat Gold, 585 gestempelt mit Ia. Stein Mark 18.
Simili-Brillant Ring Nr. 43, 8 karat Gold, 333 gestempelt Mark 5, auch mit Ia. echtem Cap-Rubin.

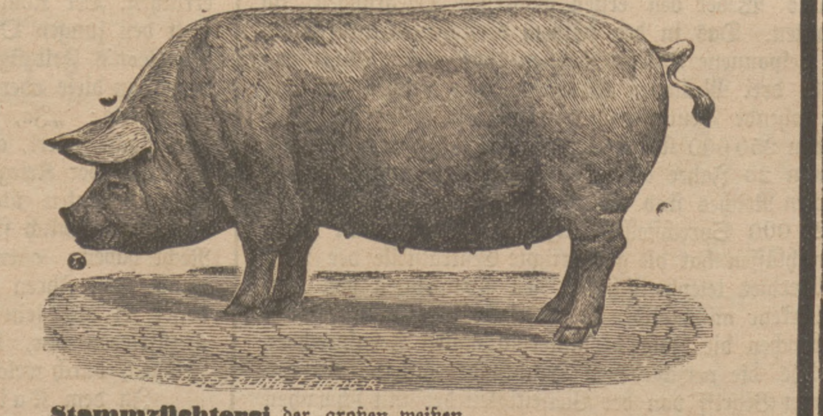
* Gegen baar oder Nachnahme.

Reich illustrirte Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhren, Essbestecke, Bronzen u. Alpaccawaaren etc. gratis u. franko. | Nr. 2209. Uhrkettenanhänger Altsilber M 2. | Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alte Schmucksachen werden modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werden in Zahlung genommen

---

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, Pollut., sämmtliche Geschlechtskrankh. heilt sicher nach 26jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approbirter Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27, I. Ausw. brieflich. 3716



Stammzüchterei der großen weißen

Edelschweine

(Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (S.-Kob.-Gotha), **Station Friedrichswerth.**

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

145 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885 Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mark pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospekt,

welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält,

gratis und franko.

Friedrichswerth, 1898.

Ed. Meyer,
Domainenrath.

3079

Empfehle mein Lager in:

Damen- u. Herren-Uhren.



Regulateure, Wecker, Wanduhren, Uhrketten Ringe, Gold u. Silber Brochen

Werkstatt für sauberste Ausführung v. Reparaturen

Ernst Nasilowski,
Uhrmacher,
Bachestraße 2.

---

5 Badewannen

vereint die Wellenbadschaukel D. R.-P.

30 000 Stück in 3⅓ Jahren verkauft.



Einzige praktische Wanne, welche ein Vollbad, Kinderbad, Sitzbad und mit einem Dampferzeuger ein Schwitzbad, sowie mit 2 Eimern Wasser das erfrischende nervenstärkende Wellenbad bietet.

Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt.

Zum Fabrikpreise von **Mk. 42,00** empfiehlt 4758

J. Glogau, Thorn, Breitestr. 26.

Bleichsucht — Nervosität — Verdauungsstörungen.

Pilulae roborantes Selle, organisch-animalisches Eisenpräparat, die in ihren Verbindungen nicht gestörten Salze des Blutes und des Fleischsaftes enthaltend. Drei Pillen entsprechen 2 Gramm Blut und 1 Gramm fettfreiem Muskelfleisch. Von ausgezeichneter Wirkung bei allen Krankheitserscheinungen, welche durch nicht normale Blutbildung veranlasst werden. — Herr Dr. Zacharias schliesst seine Kritik in der medicinischen Zeitung: „Meinen Herren Collegen kann ich nicht dringend genug die Verordnung der Pilulae roborantes Selle anrathen." — Nach Orten, in welchen die Pilulae roborantes Selle nicht zu haben sein sollten, postfrei zu Originalpreisen von der **privilegirten Apotheke** in **Kosten,** Provinz Posen, zu beziehen, à Schachtel 1,50 M.

Depot: Thorn, Löwen-Apotheke.

Ausverkauf.

Anderer Unternehmungen wegen verkaufe meine

Weiss-, Woll-, Kurz- und Spielwaaren

zu jeden nur annehmbaren Preisen vollständig aus Ausserdem sind billig zu haben:

Tombänke, Repositorien, Glasschränke, Schaukasten, elegante Schaufenstereinrichtung, Gaskrone, Blitzlampe eine Marquise für 3 Mk, Gaseinrichtung, 14 Stück Strickmaschinen, Knäulwickelmaschinen, grosse Plissé-Maschine, Kupferkessel, Dampfwaschapparat, Dampfkessel mit Dekatirwalzen, Kupfer-Dampftrockentrommel, 1 Mtr. grosses Dampfbügelbrett, viele Farben und Chemikalien, ein Natron-Carbon-Ofen, eine eiserne Gartenbank etc.

Elisabethstrasse 4 **Hiller.** Elisabethstrasse 4.

Möbeltransport.

Spedition. **W. Boettcher** Kohlen.

Brückenstr. 5.

Prompte Abholung v. Eil- u Frachtgütern.

Eine **größere Elektrizitätsgesellschaft sucht für Thorn** einen **tüchtigen**

Vertreter,

welcher die Montage von Hausanschlüssen mit übernimmt. Prima Referenzen erforderlich. Offerten unter **4797** an die Expedition dieser Zeitung.



Corsets

neuester Mode sowie Geradehalter **Nähr- und Umstands-Corsets** nach sanitären Vorschriften **Neu!** Büstenhalter Corsetschoner empfehlen

Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

Metall- und Holz-Särge.

Große Auswahl in **Sterbekleidern, Steppdecken Jacken** liefert zu billigen Preisen das Sarg-Magazin von

J. Freder,
Mocker, Lindenstraße 20,
schrägüber der Schwan-Apotheke.

1898er Gemüse-Conserven

offerirt billigst

S. Simon.

LOOSE

zur **Weimar-Lotterie;** II. Ziehung vom 8.—12. Dezember 1898; Loose à **1,10 Mk.**
zur **Großen Lotterie Baden-Baden.** Ziehung am 31. Dezember 1898. Hauptgewinn i. W. von 30 000 Mark. Loose à **1,10 Mk.**
zur **Berliner Pferde-Lotterie** Ziehung am 19. Januar 1899. Loose à **1,10 Mk.**
sind zu haben in der

Expedition der Thorner Zeitung.

Ein gutes Pferd,



truppenfromm, geritten und eingefahren, steht in **Thorn, Bromberger-straße 56,** besonderer Umständehalber für **950 Mark** zum Verkauf. 4798

G. v. Wedel, Schneidemühl.

---

1 fast neues und gut erhaltenes

Pianino,

ebenfalls 1 **neuer Kronleuchter** wegen Raummangels billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. 4652

Möbl. Zimmer für 1 auch 2 Herren, auf W. m. Beköst. zu v. **Tuchmacherstr. 4.**

Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Sonntag d. Advent. 4. Dezember cr.

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Nachher Beichte und Abendmahl. Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Kollekte zum Bethausbau in Kladau, Diözese Danziger Höhe.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für den Bethausbau in Kladau.
Nachm.: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.
Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.

Christl. Verein junger Männer.
Gerberstraße 13/15.
Abends ½8 Uhr: Bibelstunde.
Amtskandidat Gellonneck.

Mädchenschule Mocker.
Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Kollekte für den Bethausbau in Kladau.

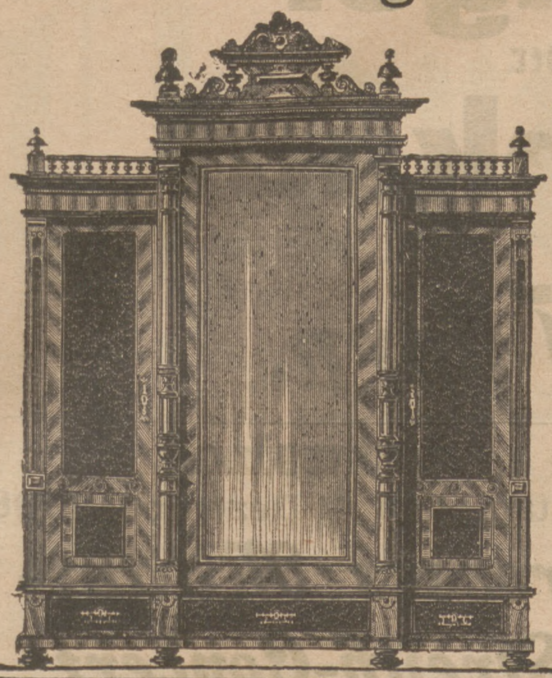
Evang. Kirche zu Podgorz.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Kollekte für das Krüppelheim in Bischofswerder.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.

Gemeinde Lulkau.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
(Missionsbericht.)
Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Prediger Hiltmann.

Evang. Kirchengemeinde Grabowitz.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Schillno.
Vormittags 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für das Krüppelheim in Bischofswerder.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

Teppiche und Tischdecken.



von

Franz Krüger,

Tischlermeister,

Wollmarkt 3, **Bromberg**, Wollmarkt 3,

empfiehlt

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complette Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt u. Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb Franco-**Lieferung.**

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Auf meinen Grundstücken

Mellien- und Höppnerstrassen-Ecke

habe ich eine

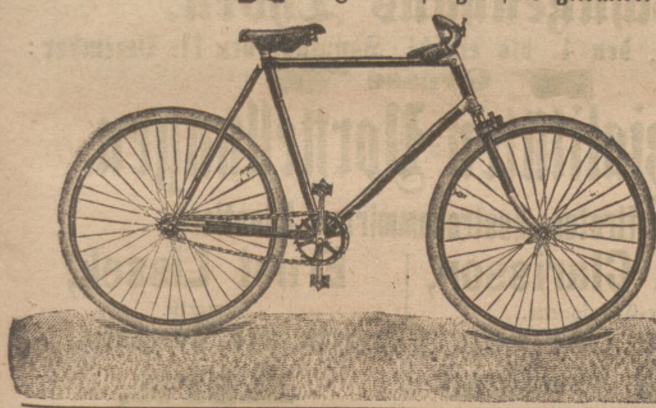
ungenirte, mit Kurvenerhöhung versehene, ca 2000 Qm. große

(3 Runden = 1 Kl:mtr.)

Lehr- und Uebungsbahn für Radfahrer

hergestellt, für deren Benutzung ich Zeitkarten ausgebe.

Für Anfänger sind gewandte Fahrlehrer und für Reparaturen der Räder ein Mechaniker angestellt.



Gleichzeitig empfehle ich

Styria- und Schladitz-Fahrräder

zu billigen aber festen Preisen.

Franz Zährer.

Großes Lager in Fahrrädern, Zubehör- und Ersatztheilen.

Reparatur-Werkstatt.

Vorzüglichstes Festgeschenk für jedes christliche Haus.

Choralbuch.

für Ost- und Westpreussen.
Ausg. des Kgl. Konsistoriums, 4-stimmig, bearb. von **Markull u. Becker** für Clavier oder Orgel.
Geb. 8 Mark, — eleg. 9 Mark.
(**C. R. Drehers** Verlag **Berlin.**)
Stets vorräthig in:
Walter Lambecks Buchhdl. Thorn.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Meyer's Conversations-Lexikon,
sowie
Brockhaus Conversations-Lexikon
(Neueste Auflagen)
17 Bände à 10 Mark
liefert an jeden solventen Besteller franko das ganze Werk sofort complett gegen monatliche Theilzahlungen von 3 Mk. (ohne Anzahlung). Jedes andere Werk unter gleichen günstigen Bedingungen. 4565

S. Gans, Frankfurt a. M.,
Moselstraße 36.

Verein

zur Unterstützung durch Arbeit

Verkaufslokal: Schillerstr. 4

Reiche Auswahl an **Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w.** vorräthig.
Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten und dergl. werden gewissenhaft und schnell ausgeführt. 4258

Der Vorstand.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an, ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franko.

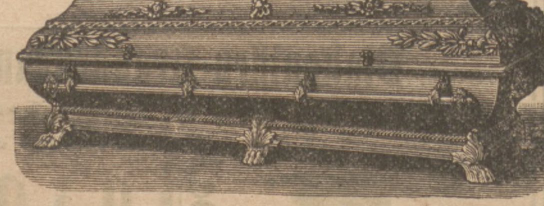
Pianinos, kreuzs., v. 380 Mk. an. Ohne Anz. 15 Mk. mon. Franco 4 wöch. Probesend. Fabr. **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Institut

von

Schillerstrasse 6. # Fr. Przybill, **Schillerstrasse 6.**

Leibwäsche,
Decken,
Kissen
in grösster Auswahl
bei
civilen Preisen.



Särge
in
Metall,
Eichen,
Kiefern
in allen Grössen

Gleichzeitig übernehme ich alle zur Ausführung des Begräbnisses erforderlichen Besorgungen.

1893er,

Einige hundert Flaschen

Chateau Rauzan

und

Latour Jauillac

offerire als besonders preiswerth franco Haus.

p. Fl. Mk. 2,00, bei 10 Fl. Mk. 1,75.

Ed. Raschkowski.

Neust. Markt 11.

Eine gesunde Kopfhaut ist ein sehr wenig geeigneter Boden für die Entwicklung von Parasiten. Javol säubert die Kopfhaut, erhält sie bis ins hohe Alter gesund. Preis Mk. 2.— per Flasche für langen Gebrauch ausreichend.
In Thorn zu haben bei:
Anders & Co., Drogenhandlung.

Münchener Loewenbräu.

Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**

Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter.

Ausschank Baderstrasse No. 19.



Harzer Kanarienvögel
(liebliche Sänger)
empfiehlt
Grundmann,
reitestr. 37.

Steinkohle
Briketts,
Zerkl. Brennholz, } auch frei Haus.
Gustav Ackermann,
Platz am Kriegerdenkmal.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei 4621
A. Wohlfeil, Bäckermeister.

Lehrlinge

verlangt
Th. Noetzel, Bau u. Kunstglaserei
Heiligegeiststraße 6.

Suche mehrere Wirthinnen, Stützen, perf. Köchin, Kochmamsells, Jungf., Stubenmädchen f. Hotel, Stadt u. Güter, Verkäuferinnen, Büffetfrl., Bonnen n. Warschau, Kellnerlehrl., Diener, Hausdiener, Kutscher, Instleute, Knechte, Arbeiter, wie sämmtliches Dienstpersonal b. hoh. Geh. v. sof. od. spät.
St. Lewandowski, Agent,
Heiligegeiststr. 17, 1 Tr.

Junge Mädchen,

welche in der **feinen Damenschneiderei** geübt sind, können sich sofort melden bei
A. Ladwig, Mellienstr. 112.



Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

P. Trautmann Thorn,

Tapezier und Dekorateur,
Gerechtestr. 11 u. 13.

Möbel

K. Schall,

THORN,

verkauft zu aussergewöhnlich bill. Preisen **ganze Wohnungs-Einrichtungen, Salons, Wohn-, Herren-, Speise- und Schlafzimmer, einz. Büffets, Tische, Schreibtische, Chaiselongues, Stühle, Trumeaux, Bettstellen, Waschtoiletten etc. etc.**
Eigene Tischler- und Tapisserie-Werkstatt.

Rum- und Cognac-Essenzen.

Essenzen zu Liqueuren und Fruchtlimonaden, Aeterische Oele, Giftfreie Farben (dem § 1 des Nahrungsmittelgesetzes entsprechend)

empfehlen

Lissner u. Herzfeld, Thorn.

Inh.: Eduard Lissner u. Dr. Wilhelm Herzfeld.

Fabrik mit Dampfbetrieb.

Bachestraße 9.

Chem. reines destillirtes Wasser.

J. Neuhusen's Billard-Fabrik.

23 Preismedaillen.
Königl. Preussische Staatsmedaille.
Gegründet 1860.



BERLIN SW. 19
Vertreter für
Bromberg, Graudenz, Thorn
und Umgegend:

Herr Emil Roepke, Bromberg, Thornerstr. 58.

A. Uhsadel-Danzig

vermittelt **Bank- und Sparkassen-Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke zu den günstigsten Bedingungen; ferner **Kreis-, Kommunal-, Kirchen- rc. -Anleihen.**

Bekanntmachung.

Nachdem der Fluchtlinienplan für den zwischen der verlängerten Klosterstraße und der Kulmerstraße belegenen Theil des sogenannten Grabengeländes gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen, vier Wochen ausgelegen hat und Einwendungen dagegen nicht erhoben worden sind, wird dieser Plan auf Grund des § 8 desselben Gesetzes hierdurch förmlich festgestellt und bis Ende des Monats Dezember im Geschäftszimmer des Stadtbauamts zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Thorn, den 1. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu dem am Mittwoch den 7. d. Mts. von vormittags 10 Uhr ab im Oberkrug zu Pensau stattfindenden Holzverkaufstermin gelangen im Schutzbezirk Guttau außer den Brennholzsortimenten auch nachstehende Bauhölzer zum Ausgebot:

Jagen 82c 63 Stück Kiefern mit 72.88 Fm.
„ 74 56 „ „ „ 38.47 „

Thorn, den 2. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

werde ich vor dem goldenen Loewen in **Mocker:**

2 Arbeitspferde mit Geschirren und 1 Frachtwagen

öffentlich zwangsweise versteigern.

Thorn, den 3. Dezember 1898.

Hehse, Gerichtsvollzieher

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 6. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichts

1 gut erhaltenes Fahrrad, 2 Plüschsophas, 1 Ripssopha, 1 Sophatisch, 2 Nachttische, 2 Fenster-Gardinen, 1 Teppich, 1 Marquise,

anschließend hieran auf dem Lagerplatz vis à vis dem Pulver Laboratorium eine größere Parthie Baumaterialien, Baugeräthe als:

Flaschenzüge, Taue, Gerüste ꝛc. ꝛc.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Hehse, Gerichtsvollzieher.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.